

# WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DIENSTAG, 20. AUGUST 2019 | 75. JAHRGANG | NR. 193 | EINZELPREIS 1,80 €



## Feuer auf Gran Canaria gerät außer Kontrolle

Der schwere Waldbrand in den Bergen von Gran Canaria hat den bekanntesten Naturpark der Insel erreicht und droht ihn zu zerstören. Der Tamadaba ist bekannt für seine einzigartigen Kiefern-

wälder. Rund 6000 Hektar Fläche auf der spanischen Urlaubsinsel seien schon von dem Feuer betroffen, die Flammen reichten bis zu 50 Meter hoch, schrieben spanische Medien am Montag unter Berufung auf die

Behörden. Der Brand sei „jenseits der Löschkapazitäten“, erklärte der Leiter der Rettungsdienste. 9000 Menschen aus 50 Ortschaften südwestlich der Hauptstadt Las Palmas wurden in Sicherheit gebracht, so

der TV-Sender RTVE. 40 Menschen sind seit Sonntag in dem Ort Artenara eingeschlossen. Sie verbrachten die Nacht im Kulturzentrum. **TEXT: DPA/FOTO: SUAREZ/REUTERS Bericht Seite 8**



## Zu viel der Ehre



Hans-Ulrich Brandt über den Fall Maaßen

Es begann mit einem missverständlichen Satz der CDU-Vorsitzenden in einem Interview – inzwischen mischt der Fall Maaßen die Regierungskoalition auf. Mal wieder, muss man sagen. Annegret Kramp-Karrenbauer hat mit ihrer ungeschickten Andeutung, ein Mann mit der Haltung Hans-Georg Maaßen könne eigentlich nicht mehr Mitglied der CDU sein, eine herzlich überflüssige Debatte ausgelöst. Zuerst eckte sie damit in ihrer Partei an; inzwischen mischt auch die SPD mit und fordert von AKK klare Kante.

Dabei sollten ausgerechnet die Sozialdemokraten besser schweigen. Eine Partei, die sich bald zehn Jahre mit dem Ausschluss eines gewissen Thilo Sarrazin abmüht, sollte daraus eigentlich ihre Lehren gezogen haben. Doch noch immer ist die Causa nicht abgeschlossen. Zwar hat Anfang Juli eine Schiedskommission Sarrazins Parteiausschluss für rechtlich in Ordnung erklärt, doch der hat Berufung eingelegt. Zwei weitere Instanzen in der SPD kann er noch anrufen, notfalls auch die ordentlichen Gerichte bis hin zum Verfassungsgericht.

Diese Zermürbungstaktik würde auch Maaßen wählen – und sich in der Opferrolle, wie Sarrazin, sehr wohl fühlen. Zu viel der Ehre. Ja, beide vertreten teilweise unhaltbare Positionen, doch das müssen CDU und SPD aushalten. Sie sollten ihre Rechtsausleger argumentativ ins Abseits stellen und nicht mit heiklen Ausschlussverfahren. **Bericht Seite 5**  
hans-ulrich.brandt@weser-kurier.de

# SPD-Fraktion entscheidet sich für Güngör

Kampfabstimmung um Vorsitz mit knappem Ausgang – „Sozialdemokratischer Kompass muss stimmen“

VON JÜRGEN THEINER

**Bremen.** Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat eine neue Spitze. In einer Kampfabstimmung um den Vorsitz der größten Regierungsfraktion setzte sich der Osterholzer Abgeordnete Mustafa Güngör am Montag denkbar knapp gegen seine Konkurrentin, die Bürgerschaftsvizepräsidentin Antje Grotheer, mit zwölf zu elf Stimmen durch – auch dies erst im zweiten Wahlgang, im ersten hatte es noch elf zu elf bei einer Enthaltung geheißen. Güngör folgt auf Andreas Bovenschulte, der das Amt des Fraktionschefs nach der Bürgerschaftswahl für einige Wochen bis zu seinem Wechsel ins Rathaus bekleidete.

Die Personalentscheidung hatte nichts mit programmatischen Differenzen zu tun. Es war ein klassischer Wettstreit um ein Karriere ticket. Güngör, 41, gehört der SPD-Fraktion bereits in der vierten Wahlperiode an, als bildungspolitischer Sprecher und zuletzt auch stellvertretender Fraktionschef war er Teil der sozialdemokratischen Führungsreserve. Ähnliches gilt für Antje Grotheer. Durch frühere berufliche Stationen in der Bremer Verwal-

tung und der Partei bestens vernetzt, schien Grotheer schon seit einiger Zeit prädestiniert für hohe und höchste Ämter. Nach dem Tod des langjährigen Parlamentspräsidenten Christian Weber (SPD) im Februar war es dann soweit. Ihre Fraktion nominierte die 52-Jährige für dessen Nachfolge, die Grotheer Ende März auch antrat. Nach dem desaströsen Abschneiden der SPD bei der Bürgerschaftswahl im Mai fiel das Präsidentenamt allerdings erstmals in der Bremer Nachkriegsgeschichte

### Duo übernimmt Linken-Vorsitz

Nelson Janßen und Sofia Leonidakis sind die neuen Vorsitzenden der Bürgerschaftsfraktion der Linken. Die Abgeordneten installierten die Doppelspitze am Montag einstimmig. Janßen und Leonidakis folgen auf Kristina Vogt, die in den Senat wechselte. „Wir sehen es als Aufgabe der Fraktion an, den Senat intensiv zu begleiten, eigenständige Impulse durch die Parlamentsarbeit zu setzen und auch die Basis unserer Politik – die Mitglieder unserer Partei – in die Prozesse unserer Arbeit einzubeziehen“, so Leonidakis und Janßen. **THE**

an die CDU, sodass sich Grotheer im Präsidium mit dem Vize-Posten begnügen musste. Vor diesem Hintergrund entschied sich die Juristin umzusatteln und für den Vorsitz der Bürgerschaftsfraktion zu kandidieren.

Mit seinem Abstimmungssieg über Grotheer ist Mustafa Güngör in seiner neuen Position zugleich der erste Vorsitzende einer Bürgerschaftsfraktion, der ausländische Wurzeln hat. Güngörs Eltern waren als Zuwanderer aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Für Güngör, der im Bremer Osten aufwuchs, erfüllte sich die sozialdemokratische Losung des Aufstiegs durch Bildung. Er studierte Politikwissenschaften und Wirtschaft, seit 2001 ist er Geschäftsführer eines IT-Dienstleisters. Sein Migrationshintergrund bildete aber auch schon den Hintergrund für Kritik innerhalb und außerhalb der SPD. Mustafa Güngör wurde eine ungesunde Nähe zum Regime des türkischen Staatspräsidenten Erdogan und dessen Partei AKP nachgesagt. Güngör, so die meist

hinter vorgehaltener Hand geäußerte Kritik, buhle um die Gunst migrantischer Wähler mit AKP-Sympathien, indem er türkeikritische Bürgerschaftsresolutionen verwässert habe oder bewusst Abstimmungen ferngeblieben sei, in denen es etwa um die Ehe für alle ging. Der 41-Jährige trat solchen Darstellungen stets vehement entgegen.



Mustafa Güngör. FOTO: INGO WAGNER

Im Gespräch mit dem WESER-KURIER sagte Güngör am Montag nach seiner Wahl, er wolle dafür sorgen, dass die Arbeit der SPD-Bürgerschaftsfraktion künftig auch wieder in den Stadtteilen wahrgenommen werde. Es gelte, im Dialog mit den Bürgern „Vertrauen zurückzugewinnen“. Innerhalb der Koalition mit Grünen und Linken müsse zudem das Profil der Sozialdemokraten erkennbar bleiben. Der rot-grün-rote Senat könne sich auf die Unterstützung der von ihm geführten Fraktion verlassen – „solange der sozialdemokratische Kompass stimmt“, wie Güngör hinzufügte. **Kommentar Seite 2**

## Musikfest mit neuen Ansätzen



Intendant Thomas Albers ist von Beginn an des Musikfestes Bremen im Jahr 1989 dabei. FOTO: PATRIC LEO

**Bremen.** Das Musikfest Bremen, das am kommenden Sonnabend mit der „Großen Nachtmusik“ rund um den Marktplatz startet, findet dieses Jahr zum 30. Mal statt. Von Beginn an dabei: Intendant Thomas Albers, der das Festival 1989 aus der Taufe hob. Dieses Jahr kann er mit der Sopranistin Anna Netrebko einen Weltstar begrüßen – die Diva singt am 10. September ein Konzert, das das am schnellsten ausverkaufte der Festivalgeschichte ist. Bereits zwei Tage nach der Ankündigung im März waren keine Tickets mehr zu haben. Doch Thomas Albers und sein Team setzen nicht nur auf große Namen. Das Musikfest Bremen soll auch und vor allem neue Ansätze spiegeln und will sich formal in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Darüber spricht Albers im Interview. **SHE Interview Seite 22**

### BREMEN

#### Integration und Migration bei der Polizei 13

Seit Anfang Juli ist Norman Aksoy Ansprechpartner für Integration und Migration bei der Bremer Polizei. Eines liegt ihm bei seinem neuen Job besonders am Herzen.

### NIEDERSACHSEN

#### Kosten für Atommüll-Lager Asse steigen 2 und 14

Mehr als 126 000 Fässer mit Atommüll und Chemieabfällen rosten in der Asse II vor sich hin. Obwohl sie noch gar nicht begonnen hat, sind schon jetzt 1,5 Milliarden Euro in die Räumung der Asse geflossen.

### WISSEN

#### Bessere Vorhersage von Vulkanausbrüchen 18/19

Viele Großstädte in aller Welt liegen in der Nähe von Vulkanen. Auch deshalb sind Forscher bemüht, frühzeitig zu erkennen, wo Magma austreten könnte. In Italien haben sie dazu ein neues Verfahren getestet.

### WIRTSCHAFT

#### Containerriesen legt in Bremerhaven an 15

Das derzeit weltgrößte Containerschiff, die „MSC Gülsün“, hat auf ihrer Jungfernfahrt erstmals in Bremerhaven festgemacht. Schaulustige konnten die Annäherung des 400 Meter langen und 61,5 Meter breiten Riesen vom Strand der Außenwester verfolgen. Etwa 3500 Container sollen am Kai entladen werden.

FOTO: ASSANIMOGHADDAM/DPA



Extra-Markt ..... 26-28  
Familienanzeigen ..... 13  
Fernsehen ..... 7

Lesermeinung ..... 17  
Rätsel & Roman ..... 21  
Tipps & Termine ..... 12

## Regierung zieht gemeinsam Bilanz

**Berlin.** Die schwarz-rote Bundesregierung will ihre vereinbarte Halbjahresbilanz im Herbst gemeinsam ziehen. Auch bei Konfliktthemen wie der Wohnungspolitik, der Grundrente oder dem Solidaritätszuschlag bemüht sich die Koalition um Einigkeit. In der SPD hatten Koalitionsgegner zuletzt verstärkt darauf gesetzt, dass die im Koalitionsvertrag vereinbarte Revisionsklausel Argumente für eine Aufkündigung des Bündnisses liefern könnte. Ihre geplante Bestandsaufnahme will die Regierung bis spätestens Mitte Oktober vornehmen, wie die Spitzen der Koalition in Berlin beschlossen.

Die SPD will die Bilanz dann politisch bewerten, teilte der kommissarische Parteivorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel am Montag mit. Der Parteivorstand werde dazu einen Vorschlag vorlegen. Schließlich solle der SPD-Parteitag Anfang Dezember darüber abstimmen. Bei der Halbjahres-Bewertung soll es nicht nur darum gehen, wie viel Prozent vom Koalitionsvertrag abgearbeitet seien, so Schäfer-Gümbel. Vielmehr würden Kernfragen eine besondere Rolle spielen – etwa: „Wie weit sind wir beim Thema Grundrente? Wie weit sind wir beim Thema Klimaschutz?“

Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus hob das Verbindende der Groko hervor. Bei einigen Projekten seien sich Union und SPD „sehr, sehr einig“, betonte er mit Hinweis auf den Haushalt und das geplante Klimapaket. **DPA Berichte Seite 4**

### KOPF DES TAGES

#### Renate Künast



Sie ist neben wenigen anderen das Gesicht der Grünen: Renate Künast. Die 63-Jährige stammt aus einfachen Verhältnissen in Recklinghausen. Ihr Vater war Automechaniker und Fahrer, ihre Mutter Hilfskrankenschwester. Unter Gerhard Schröder (SPD) war sie von 2001 bis 2005 für einen Kurswechsel des Agrarministeriums verantwortlich. An diesem Dienstag ist sie mit Maike Schaefer in der Gemüsewelt zum Thema „Urbanes Gärtnern für eine grüne Stadt von morgen“ auf dem Podium. **MAA**

### WETTER

Tagsüber 22°  
Nachts 9°  
Niederschlag 50%

Vereinzelt noch Regenschauer

Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

